

gedoppelten Pilaster mit stukkierendem, rocaillenverzierten, jonischen Kapital, darüber Kämpfer- und vorspringendes profiliertes Abschlußgesims. In das erste Joch ist die flachgedeckte Musikempore eingebaut; unten auf jeder Seite ein rechteckiger Einbau mit Holzstiege und einer kleinen Tür im O. Die geschweifte Brüstung springt in der Mitte im Halbrund vor.

Unter der Empore im S. rundbogige Tür in flachbogiger Nische, oben im O. und W. je ein rundbogiges Fenster.

Der zentrale quadratische Kuppelraum ist mit einem Platzlgewölbe eingedeckt, das auf zwei rundbogigen (im N. und S.) und zwei flachbogigen Gurten (im O. und W.) ruht. An den vier Ecken Pilasterbündel mit je zwei stukkierendem rocaillengeschmückten Kapitalen mit seitlichen Voluten, darüber verkröpftes Kämpfer- und vorspringendes profiliertes Abschlußgesims.



Fig. 461 Lauterbach, Filialkirche, Kuppelgemälde von Josef Söll, 1770 (S. 474)

Die beiden um eine Stufe erhöhten apsisförmigen halbrunden Querarme sind mit einer Halbkuppel gewölbt, die oberhalb der beiden rundbogigen Fenster von Stichkappen eingeschnitten ist.

Das Gewölbe des ebenfalls um eine Stufe erhöhten halbrunden Chores ist von drei rundbogigen Stichkappen eingeschnitten; die Gewölbezwickel sitzen auf zwei Pilastern wie im Langhaus. Die beiden seitlichen rundbogigen Fenster stehen in flachbogigen Nischen. Im N. rechteckige Sakristeitür.

Die Sakristei ist flachgedeckt.

Decken-
gemälde.

Deckengemälde: Am kuppelförmigen Gewölbe des Zentralraumes. An den vier Gewölbezwickeln in Grisaille die vier Kirchenväter Gregorius, Ambrosius, Hieronymus und Augustinus auf Wolken thronend, in Rocailenrahmen. Über den beiden Gurten im O. und W. Rocailenkartuschen mit den Wappen der